

25.02.2018 11. Ferraro Gutsweiherlauf Neunkirchen

Phoenixer laufen und walken bei klirrender Kälte

10 km Laufen

	Name	Vorname	Zeit	Altersklasse	Platz
1.	Weller	Torsten	52:51,1	M 45	8

5 km Laufen

	Name	Vorname	Zeit	Altersklasse	Platz
1.	Schmitt	Marc	21:42,7	M ohne	1
2.	Neumann	Günter	30:55,0	M ohne	9
3.	Petry-Schmitt	Tina	32:58,7	W ohne	7
4.	Marx	Fabiola	32:59,1	W ohne	8

5 km Walken

	Name	Vorname	Zeit	Altersklasse	Platz
1.	Krämer	Karlheinz	38:09,8	M ohne	2
2.	Krämer	Claudia	40:31,2	W ohne	2
3.	Noll	Gerd	41:42,9	M ohne	3
4.	Lauer	Ellen	43:46,6	W ohne	3
5.	Marx	Rüdiger	43:47,1	M ohne	4



Alle Phoenix Starter vor den Wettbewerben

Am Sonntag, dem 25. Februar 2018 haben insgesamt zehn Phoenixer am ersten Trainingslauf für das Jahr 2018, dem 11. Ferraro Gutsweiherlauf in Neunkirchen Furpach teilgenommen.

Der Startschuss für den 10 km Lauf, an dem Torsten Weller teilnahm, fiel um 10:30 Uhr bei strahlendem Sonnenschein und eisigen Temperaturen von -8 Grad. Kurz danach, um 10:40 Uhr starteten auch die neun anderen Läufer und Walker.

Die anspruchsvolle und bergige Strecke führte am Weiher vorbei durch den Wald und wieder zurück. Trotz Bergen, frostigem Gegenwind und tiefgekühlten Händen kamen alle Läufer wohl behalten im Ziel an.



Die 5 km Starter, Laufen und Walken warten auf ihren Start

Dabei kam Marc Schmitt nach 5 km mit 21:42 Minuten als erster des gesamten Laufs ins Ziel, danach folgte Günter Neumann als zweiter Läufer von Phoenix mit einer Zeit von 30:55 Minuten und zeitgleich Fabiola Marx und Tina Petry-Schmitt nach 32:58 Minuten. Ein paar Minuten später folgten die Walker Karlheinz Krämer mit 38:09 Minuten, Claudia Krämer mit 40:31 Minuten, Gerd Noll mit 41:42 Minuten und zwei Minuten später Ellen Lauer und Rüdiger Marx mit einer Zeit von 43:46 Minuten. Torsten Weller erreichte als einziger 10 km Phoenix-Läufer das Ziel nach 52:51 Minuten.



Gerd und Fabiola



10 km Läufer Torsten Weller: beim Start und Zieleinlauf

Mit Kaffee und Kuchen konnten sich im Anschluss alle Phoenixer nochmal aufwärmen und sich für den immer noch frostigen Heimweg rüsten. Warm war es nicht - aber schön!

Bericht: Tina Schmitt